

BUCHSER BOTE

INFORMATIONEN
AUS DER GEMEINDE



4/2010

Buchser Bote 4/2010

Herausgegeben von der Gemeinde Buchs

Redaktion

Gemeinde, Allgemeines:

Cornelia Byland (CB), Gemeindeganzlei Buchs

Telefon 062 834 74 14, Fax 062 834 74 18

E-Mail: kanzlei@buchs-aargau.ch

Schule:

Thomas Merkofer (tm), Schulhaus Suhrenmatte

Telefon 062 837 65 62, Fax 062 837 65 69

E-Mail: thomas.merkofer@ksbr.ch

Vereine, Kirchen:

Thomas Gloor (TG), Neumattstrasse 12

Telefon 062 824 01 49, Natel 079 648 50 79

E-Mail: thomi.gloor@hispeed.ch

Koordination:

Heinz Bürki (hzb), Gränichen, Telefon 062 842 22 05

Natel 079 645 77 64, Fax 062 842 73 22

E-Mail: hzb@bluewin.ch

Inserate, Gestaltung, Layout, Druck

Druckerei Mäder AG, 5033 Buchs, Telefon 062 822 69 55

Fax 062 822 73 30, E-Mail: druckereimaeder@datacomm.ch

Aus dem Inhalt

Armin Ott im Ruhestand	3
Dorfumgang	5
Bundesfeier	7
Das grosse Jubiläumsfest	14–21
Schlussfeier der Kreisschule	23
Schuljahresöffnung der Sportschule	25
Erster Kindergartensporttag	27
Risiacher hat eine Homepage	29
Zum Gedenken an Oskar Rünzi	31
50 Jahre HV Rotweiss Buchs	32
Veranstaltungen in Buchs	33

Ausgabe Nr. 5/2010

Redaktionsschluss: Montag, 8. November 2010

Erscheinungsdatum: Dienstag, 7. Dezember 2010

Manuskripte, Bilder und Datenträger sind der Redaktion möglichst frühzeitig zuzustellen.

Titelbild

«Buchs hält Fest»: Am Historischen Umzug waren herrliche Bilder zu sehen (Foto: Falko Winterberg).



Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Buchs hält Fest» heisst das Motto unseres Jubiläumsjahres. Bereits sind fast neun Monate dieses Jahres vorüber und wir durften manch schönen Anlass feiern, der uns die Geschichte unserer Gemeinde näher gebracht hat, aber auch aufzeigte, wie vielfältig das Leben in dieser Gemeinde ist.

In unzähligen Stunden wurden Ideen geboren, Lieder geübt und Texte gelernt, es wurde geschreinert, gehobelt, gemalt, nach Kleidern gesucht usw. Es war eine grossartige Erfahrung, wie viel freiwillige Arbeit geleistet wurde. In der heutigen Zeit ist es ja alles andere als selbstverständlich, dass sich Leute begeistern lassen, für ein gemeinsames Ziel zu arbeiten, ohne dass mit den grossen Noten gewinkt wird. Umso schöner ist es, dass so etwas bei uns in Buchs möglich geworden ist.

Das Festspiel, die Angebote im Kulturzelt und das grosse Volksfest waren die Höhepunkte im Jahr. Diese Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung auch rege benutzt.

Neben den speziell organisierten «Grossereignissen» gestalten auch die alle Jahre durchgeführten Vereinsanlässe das vielfältige Leben in unserer Gemeinde. Auch in den kommenden Monaten stehen noch verschiedene Unterhaltungsangebote auf dem Programm (Männerchorkonzert, Jahreskonzert der Harmonie, Jugendabend, Weihnachtsmarkt), ehe dann am 31. Dezember mit einem Anlass der Kulturkommission das Jubiläumsjahr abgeschlossen wird.

Ich danke jetzt schon allen, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieses Jubiläumsjahres beigetragen und so Buchs als Wohngemeinde attraktiver gemacht haben, ganz herzlich. Ich hoffe, dass manche Begegnung in guter Erinnerung bleiben wird und dass viele von Ihnen mit Freude an dieses Festjahr zurückdenken werden.

Toni Niedermann, OK-Präsident
200 Jahre Gemeinde Buchs

Dorfumgang vom 5. Juni führte an vier sehr unterschiedliche Posten

Spannendes aus Natur, Kultur und Geschichte

Im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums organisierte die Umwelt- und Heimatschutzkommission einen Dorfumgang für die Bevölkerung. Präsident Dr. Beat Spiess begrüßte bei strahlendem Sonnenschein die interessierten Buchserinnen und Buchser. An vier sehr unterschiedlichen Posten wurden spannende Einblicke in Natur, Kultur und Geschichte von Buchs geboten.

In der reformierten Kirche stellte Dr. Roland Bialek, Präsident der Kirchenpflege, das von Felix Hoffmann 1970 gestaltete Kirchenfenster vor. Felix Hoffmann (* 18. April 1911 in Aarau; † 16. Juni 1975 in Aarau) war ein bekannter Schweizer Grafiker und Künstler. Er schuf unzählige Kinderbuch-Illustrationen, Illustrationen von Literatur (u. a. die einzige von Thomas Mann autorisierte Illustration vom «Zauberberg») sowie Kirchenfenster (u. a. auch in Aarau, Suhr und Ruppertswil), Fresken und Radierungen.

Eröffnung des Naturpfades

Am zweiten Posten orientierte der Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins, Walter Wyler, über den neu gestalteten Naturpfad. An zehn bemerkenswerten, interessanten Stellen hat der Natur- und Vogelschutzverein in Zusammenarbeit mit



Besucherinnen und Besucher hören Beat Spiess zu.



Walter Wyler orientierte über den Naturpfad.

dem Forstbetrieb Suret Tafeln platziert, welche Aufschluss geben über die Besonderheiten dieser Standorte. Ein Flyer mit Lageplan ist im Infoständer des Gemeindehauses erhältlich oder kann im Internet unter www.buchs-aargau.ch heruntergeladen werden.

Jakob Bächli begrüßte bei der alten Turnhalle

Aaron Geissmann alias Jakob Bächli führte die Besucherinnen und Besucher mehr als 100 Jahre zurück ins Jahr 1901, als die alte Turnhalle dank einer Spende der Erben von Jakob Bächli zu seinem Gedenken gebaut wurde. Die alte Turnhalle wurde lange Zeit auch als Gemeindesaal genutzt und musste 1950 nach einem Brand wieder aufgebaut werden.

Dorfmuseum und Spycher

Am vierten Posten konnten das Dorfmuseum und der Spycher besichtigt werden. Peter Hilfiker führte durch die beeindruckende Sammlung des Dorf museums, und Josef Albisser öffnete die Türen zum Spycher, welcher bei der Finanzverwaltung auch für Anlässe gemietet werden kann. Zum Abschluss offerierte die Umwelt- und Heimatschutzkommission beim Gemeinde-saal einen feinen Apero. CB



Aaron Geissmann als Jakob Bächli.



Roland Bialek stellt das Hoffmann-Fenster vor.



Peter Locher sprach an der 1.-August-Feier

Autoren und Regisseure braucht es nicht nur auf der Bühne

Traditionsgemäss stand die Buchser 1.-August-Feier unter dem Motto «Kontakte pflegen und neue Begegnungen schaffen». Der Festredner, Peter Locher, Autor und Regisseur des Festspiels «200 Jahre Buchs», stellte 6 markante Stichwörter als zentrale Elemente in seine Festansprache.

Mit einer mustergültigen Organisation warteten die Kulturkommission Buchsbaum und deren Heferinnen und Helfer auf. Sie hatten den Festplatz mit Unterstützung des Bauamtes mit viel Liebe zum Detail hergerichtet. Die Sitzplätze unter den grossen Sonnenschirmen auf dem Vorplatz des Gemeindefaals waren rasch belegt, und es bildeten sich bereits zu Festbeginn lange Warteschlangen vor den Kochkesseln der Hobbyköche «Suhma».

Nach dem Eröffnungsmarsch der Harmoniemusik und des Jugendspiels begrüsst Vizeammann Hansruedi Werder die Festgemeinde und zeigte sich erfreut über das zahlreiche Erscheinen der Buchserinnen und Buchser. Pünktlich zur Festansprache öffnete Petrus die Schleusentore. Festredner Peter Locher zeigte sich von Blitz und Donner unbeeindruckt und fragte nach der Neugier auf die Mitmenschen, auf das Dorf, den Kanton und die Schweiz. Ohne die Neugier beginne die Angst und daraus die räumliche, persönliche, gesellschaftliche und emotionale Angst. Er forderte die Menschen auf, etwas Neues zu wagen und Neuland zu

betreten, auch wenn man nicht wisse, wie es herauskommt. Nur was man sich vorstellen kann, kann auch Wirklichkeit werden, so Locher.

Visionen aus dem Herzen

Die Männer vom Rütlichswur mussten eine Vision gehabt haben, von Freiheit und Selbstbestimmung. Haben auch wir als Bürger eine Vision, nicht aus unserem Ego, sondern aus unserem Herzen heraus? Wollen wir etwas bewegen, gestalten und verändern? Mit dem Zitat aus dem Festspiel 200 Jahre Buchs «nie chas gnueg sii, immer meh – striite, händle ohni Gwüsse» sprach Locher Stichwörter wie Mobbing, Ausgrenzung, Reich und Arm an. Die Menschen und ihre Mentalitäten seien einmalig. Es stelle sich aber die Frage, ob wir uns als Schweizer für das «Anderssein» begeistern können. Können wir uns vorstellen, mit Andersdenkenden -fühlenden -redenden Menschen in diesem Land in Kontakt zu treten und Begegnungen zu schaffen? Für Begegnungen brauche es auch Vertrauen. Nicht festhalten um jeden Preis, sondern auch einmal loslassen zu können, zeige echte Stärke. In seinem Schlusswort stellte Locher



Peter Locher, Autor und Regisseur des Festspiels «200 Jahre Buchs».

fest, dass es nicht nur auf der Bühne Autoren und Regisseure brauche. Der Nationalfeiertag könne uns einladen, unseren Alltag, unsere Lebensgeschichte und auch die als Bürger dieses Landes selber zu inszenieren. Mit den letzten 4 Zeilen aus dem Schlusslied des Festspiels, «200 Jahre sind Geschichte, Tag für Tag auch heute vergeht, wir bleiben achtsam, was in Zukunft über uns geschrieben steht», schloss Peter Locher eine viel beachtete Festrede. Mit schmissigen Konzertvorträgen begeisterte die Harmoniemusik und das Jugendspiel die Festgemeinde, die zwischenzeitlich vor dem Gewitter in den Gemeindefaal geflüchtet war. Mit dem Schweizerpsalm fand eine stimmungsvolle Bundesfeier ihren Abschluss. TG



Begegnungen in der «Risottokolonnen».



Harmoniemusik und Jugendspiel gemeinsam auf der Bühne.

Erfolgreicher Wiederholungskurs 2010 der Zivilschutzorganisation (ZSO) Suret

Vielseitige Arbeiten in vier verschiedenen Fachgebieten

Zum diesjährigen Wiederholungskurs der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Suhr und Buchs (ZSO Suret) vom 10. bis am 18. Juni rückten 149 Teilnehmer ein, welche sich während einer Woche diversen Arbeiten auf dem Gemeindegebiet widmeten. Aufgeboten wurden alle Fachgebiete der ZSO Suret, d. h. Unterstützung, Schutz und Betreuung sowie Logistik und Führungsunterstützung.

Die beiden Pionierzüge, bestehend aus acht Gruppen des Fachgebietes Unterstützung, absolvierten eine Ausbildung in der Handhabung von Motorsägen und Trennscheiben und verinnerlichteten die damit zusammenhängenden Sicherheitsvorschriften. Der so gelernte Umgang wurde sogleich umgesetzt, indem in Zusammenarbeit mit dem Forstamt rund zehn Sitzbänke aus Lärchenholz hergestellt wurden. Des Weiteren wurden die Feuerstelle und die Sitzgelegenheiten im Oberholz komplett restauriert. Im Oberbel bauten die Pioniere einen Waldweg aus und erneuerten eine Wasserleitung.

Dienst im Alterszentrum

Das Fachgebiet Schutz und Betreuung leistete seinen Dienst im Alterszentrum Steinfeld in Suhr. Die Bewohner wurden



Fachgebiet Schutz und Betreuung im Alterszentrum Steinfeld in Suhr im Einsatz.

von den Zivilschützern täglich beim Spazieren begleitet und konnten sich in spannenden Gesprächen generationsübergreifend austauschen. Am Dienstag wurde ein Kinonachmittag veranstaltet, von welchem zahlreiche Bewohner Gebrauch machten. Der Film «Bäckerei Zürrier» aus dem Jahr 1957 lud die Jüngeren auf einen spannenden Ausflug in eine ihnen unbekannte Schweiz ein und liess Ältere in nostalgischen Erinnerungen schwelgen. Am Freitag wurde der Veranstaltungsraum des Alterszentrums zu einer Disco umgebaut, und die Zivilschützer boten die Bewohner zu Hits aus vergangenen Zeiten zum Tanz auf.

Die Logistiker führten die jährlichen Wartungsarbeiten an den Generatoren und Wassertanks in den Schutzanlagen durch und gewährleisteten die Bereitstellung und den Transport von Arbeitsmaterial zu den Arbeitsplätzen der Pioniere. Zudem bereiteten sie die Zivilschutzanlage in Suhr in Teamarbeit mit dem Fachgebiet Schutz und Betreuung im Hinblick auf das Eidgenössische Schützenfest für die Beherbergung von 130 Schützen und Helfern vor.

Informationsfluss klappte

Die Führungsunterstützung der ZSO Suret stellte während des ganzen Kurses den Informationsfluss zwischen den Zügen und Gruppen aller Fachgebiete mittels Funkbetrieb sicher. Im Kommandoposten wurden die eingehenden Meldungen registriert, Massnahmen eingeleitet und koordiniert. Auch wurde ein Lageplan geführt, so dass zu jeder Zeit eine umfassende Übersicht über die im Einsatz stehenden Gruppen möglich war.

Vertreter der Gemeinden Suhr und Buchs konnten sich ein Bild vom diesjährigen Einsatz machen und zeigten sich hocheifrig über die einwandfreie Organisation des Kurses und waren sehr zufrieden mit dem geleisteten Dienst. Erwähnenswert ist auch die Arbeit des Küchenteams, welches täglich mit einem feinen Mittagessen zu überzeugen vermochte. Patrick Kirchhofer

Hundekot gehört in den Robidog-Behälter

Wiesen und Gärten sind keine Hunde-WCs

Hunde brauchen viel Bewegung. Es gehört deshalb zu den Pflichten der Hundehalter, mit dem geliebten Vierbeiner lange Spaziergänge zu unternehmen. Immer wieder wird festgestellt, dass Hundehalter ihre Hunde sich in Wiesen und Gärten tummeln lassen, um dort ihr «Geschäft» zu verrichten. Die Hundehalter sind gefordert, den Kot auf Strassen und Trottoirs, Wegen und Plätzen, in Grünanlagen und aus den Wiesen zu beseitigen.

Sie finden unterwegs im Dorf diverse Robidog-Behälter. Auch die normalen Abfallbehälter dürfen Sie für die Hundekotsäcklein benützen. Diese erhalten Sie übrigens kostenlos bei der Gemeindepolizei oder der Gemeindekanzlei. Liebe Hundehalterinnen und Hundehalter, nehmen Sie Ihre Verantwortung wahr, auch wenn es manchmal ein paar Schritte mehr zum nächsten Robidog-Behälter sind. Vielen Dank an all diejenigen, die sich vorbildlich und korrekt verhalten. Das Liegenlassen von Hundekot kann im Übrigen mit einer Busse zwischen Fr. 200.– und Fr. 2000.– bestraft werden.

Geburtstagsgrüsse

90-jährig

19. 10. 1920 Meier-Urech Margrith, Birkenweg 9
 26. 10. 1920 Werder-Keiser Elisabeth, Brummelstrasse 19

80-jährig

1. 10. 1930 Brunner Walter, Blumenweg 9
 15. 10. 1930 Bruderer Hanna, Heuweg 82
 15. 10. 1930 Longchamp-Stehli Klara, Herzbergstrasse 8
 18. 10. 1930 Neeser-Lorenzet Antonietta, Amsleracherweg 14
 25. 10. 1930 Schuhmacher Hans, Pulverhausweg 14
 26. 10. 1930 Urech-Hürzeler Alice, Staffeleggweg 19
 14. 11. 1930 Gloor-Rohr Heidi, Industriestrasse 5

Jubilarinnen und Jubilare, welche nicht namentlich im «Buchser Boten» veröffentlicht werden möchten, werden höflich gebeten, dies mindestens vier Monate vor dem Jubiläumstag der Redaktion zu melden, und zwar unter ☎ 062 834 74 11, E-Mail cornelia.byland@buchs-aargau.ch oder schriftlich an die Gemeindekanzlei Buchs, Cornelia Byland, 5033 Buchs.

Bring- und Holtag 2010

Samstag, 25. September 2010

auf dem Platz vor dem Gemeindesaal

Bringen 10.00–12.00 Uhr
Holen 11.00–13.00 Uhr

Weitere Informationen können dem in alle Haushaltungen verschickten Flugblatt entnommen werden.

Umwelt- und Heimatschutzkommission

Öffnungszeiten des Dorfmuseums

Sonntag, 26. September 2010
 Sonntag, 3./31. Oktober 2010
 Sonntag, 7./28. November 2010
 Sonntag, 5. Dezember 2010
 jeweils 14.00–16.00 Uhr

Es läuft die Sonderausstellung
Vom Phonographen zum CD-Spieler



Reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde»

Für 35 Franken pro Tag reisen Sie mit der «Tageskarte Gemeinde» (ehemals Flexicard) einen ganzen Tag mit Bahn, Schiff und Postauto in der Schweiz herum. Sie können sie auf www.buchs-aargau.ch, telefonisch unter 062 834 74 10 oder persönlich bei der Gemeindekanzlei reservieren. Die reservierte Tageskarte muss bis spätestens 3 Tage nach der Reservation abgeholt und bezahlt werden.

Bezogene Karten können in keinem Fall zurückgenommen werden.

Verhalten bei Unfällen mit Wildtieren

Halten Sie nach einem Unfall mit Wild unverzüglich an und sichern Sie die Unfallstelle mit Warnbinker und Pannendreieck. Wenn das Wild nach der Kollision flüchtet, markieren Sie den Unfallort und merken Sie sich Ort und Richtung, damit das verletzte Wild möglichst schnell gefunden werden kann. Verständigen Sie sofort die Polizei, Tel. 117, und geben Sie den Unfallort möglichst genau an. Der zuständige Jagdaufseher wird unverzüglich aufgeboten. Wenn Sie der Meldepflicht nicht nachkommen, machen Sie sich strafbar. Legen Sie totes Wild nach Möglichkeit neben die Strasse. Berühren Sie nie verletztes Wild und halten Sie genügend Sicherheitsabstand. Versuchen Sie nie, einem verletzten Tier zu folgen oder es zu suchen. Die Jagdaufseher

Geschwindigkeitskontrollen auf den Buchser Strassen

	Neubuchsstrasse 2. Juni 2010	Trieschweg 10. Juni 2010	Industriestrasse 16. Juni 2010	Rohrerstrasse 9. Juli 2010	Rösslimattstrasse 12. Juli 2010
Fahrzeuge	745	104	512	846	362
Übertretungen	26	1	42	64	20
In Prozenten	3,49	0,96	8,2	7,57	5,52
1–5 km/h	20	1	30	56	16
6–10 km/h	5	–	10	7	4
11–15 km/h	1	–	–	1	–
Über 16 km/h	–	–	2	–	–
Bussenertrag	Fr. 1650.–	Fr. 40.–	Fr. 2760.–	Fr. 3330.–	Fr. 1120.–

Kurz & knapp: Romane für eine Nacht in der Gemeindebibliothek

Lesen – das würde ich gerne, aber ich habe ja kaum Zeit. Statt sich über Wochen durch einen tausendseitigen Roman zu quälen, von dem Sie für den Wiedereinstieg stets die zehn zuletzt gelesenen Seiten wiederholen müssen, begnügen Sie sich doch künftig mit weniger. Nehmen Sie Kurzgeschichten, Novellen, knappe Erzählungen zur Hand – und endlich können Sie das Lesen wieder als kleine Insel in den Alltag einbauen. Hier einige Vorschläge aus unseren Anschaffungen 2010:

Mitra Devi (CH), Giftige Genossen:

15 Kurzkrimis rund um Mord und andere Verbrechen – hintergründig, makaber, leichtflüssig; ein spannender Mix aus pechschwarzem Humor und überraschenden Wendungen.

Jürg Amann (CH), Die kalabrische Hochzeit:

Bologna, Venedig, Triest, die heimliche Liebe zwischen Emma und Lorenzo – eine brillant kombinierte Novelle, die nach der Lektüre noch lange weiterwirkt.

Alan Bennett (GB), Ein Kracker unterm Kanapee:

6 Monologe mit eingeschobenen Regieanweisungen wie in einem Theaterstück

– eine Art neue Literaturform, viel britischer Humor.

Andrej Longo (I), Zehn:

Schnörkellos erzählt Longo von den Mechanismen, die Neapel regieren, von den Menschen dieser Stadt und dem Griff der Camorra, die sie umklammert – jede Geschichte ein Schlag in den Magen, jede Geschichte ein Stück Neapel.

Angelika Waldis (CH), Einer zu viel:

Waldis schreibt scheinbar leicht und doch voller Spitzen vom Aufeinanderprallen dreier Generationen in einem Sommerhaus im Tessin – Spannung bis am Schluss.

Ferdinand von Schirach (D), Schuld:

Mit 11 unglaublichen Geschichten hat Schirach 2009 mit seinem Buch «Verbrechen» Aufsehen erregt. In seinem neuen Band «Schuld» erzählt er wiederum aus seinem Alltag als Strafverteidiger in Berlin – wahre Krimigeschichten von Unschuldigen bis Schwerverbrechern.

Monika Stocker (CH), He, dich kenne ich doch:

Monika Stocker leitete als Stadträtin in Zürich das Sozialamt. Sie berichtet von jenen Menschen, um die sich ihr Amt zu

kümmern hatte – ein stilles, privates, berührendes Buch.

Alain de Botton (CH/GB), Airport – eine Woche in Heathrow:

In unzähligen Geschichten und Begegnungen entwickelt Botton ein Bild unseres Lebens – eine Philosophie des Alltags im Terminal 5, mit Fotos untermalt.

Tahar Ben Jelloun (Marokko/F), Zurückkehren:

Mohammed verliess 1962 sein Dorf in Marokko und hat 40 Jahre in Paris gearbeitet, jetzt zieht er Bilanz – eine bewegende Geschichte um kulturelle Unterschiede.

Doris Michel

Öffnungszeiten der Bibliothek

Montag	15.30–17.30 Uhr
Dienstag	16.30–18.30 Uhr
Mittwoch	13.30–15.00 Uhr
Donnerstag	15.30–17.30 Uhr
Freitag	17.30–19.00 Uhr
Samstag	10.00–11.30 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Samstag auch während der Schulferien geöffnet!

Voranzeige Neuzuzügeranlass

Damit die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger ihre neue Wohngemeinde besser kennen lernen können, werden sie vom Gemeinderat jeweils im November zur Begrüssung der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger in den Gemeindsaal eingeladen. Nach einer Information des Gemeinderates wird ein reichhaltiger Imbiss offeriert. Wenn Sie in den vergangenen 12 Monaten nach Buchs gezogen sind, reservieren Sie sich bitte Mittwoch, 10. November 2010, 19.00 Uhr. Sie werden in den nächsten Tagen eine persönliche Einladung erhalten.



Eröffnungsfeier für die neue WSB-Strecke am 21. November 2010

Die Bauarbeiten für die neue Strecke der WSB zwischen Aarau–Buchs–Suhr sind zügig vorangekommen. Nun sind die neuen Gleise, Fahrleitungen und Signalanlagen bereit. Am Sonntagnachmittag, 21. November 2010, findet bei der neuen Haltestelle in Buchs eine Einweihungsfeier für die neue WSB-Strecke statt. Ab 22. November 2010 sollen die Züge über das neue Trasseee rollen. Bevor der fahrplanmässige Betrieb aufgenommen wird, werden die Anlagen auf Herz und Nieren geprüft. Dazu ist ab Mittwoch, 25. August, der Strom in der Fahrleitung aufgeschaltet. Ab Montag, 13. September, führt die WSB auf der neuen Strecke am Tag und in der Nacht Probefahrten durch. Ziel der Probefahrten ist die Abnahme und Prüfung der neuen Strecke, der Signalanlagen und der Barrierenanlagen bei den Bahnübergängen. In einer ersten Phase werden alle Anlagenteile ohne Schienenfahrzeuge begutachtet und geprüft. Wenn alles einwandfrei funktioniert, beginnen die Testfahrten mit den Schienenfahrzeugen.

«Buchs hält Fest»: Die «Swiss Boys» lockten die Gäste in Scharen auf die Bühne

Eine junge Tanzformation begeisterte das Publikum

Pünktlich zum Volksfest der 200-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde Buchs kehrte der Sommer zurück, und die Festbesucher erlebten im charmant hergerichteten Festzelt einen unterhalt-samen Eröffnungsabend. Die Tanzformation um die junge Buchserin Simone Gysi entpuppte sich dabei als der Überraschungs-Act.

Die jungen Tänzerinnen und Tänzer boten dem Publikum eine packende Show, welche durch gezielte Lichteffekte unter-malt wurde. Die mit viel Power darge-botenen Choreographien zu Welthits aus dem Piratenfilm «Der Fluch der Karibik» oder aus dem «Thriller» von Michael Jackson lösten bei den Gästen Beifalls-stürme aus. Gekonnt, fies und gnaden-los subtil entführten Juanito, Pablito und Bentio, die drei «Mexikaner» mit ihren aufgeklebten Schnäuzen, das Publikum durch die Höhen und Tiefen der mexi-kanischen Musik. «Los Chicos Perfidos» glänzten durch ihre musikalische Viel-falt, gepaart mit einem schrägen Humor und einem Hang zu einer gewissen Ironie. Schade, dass der Lärmpegel in der Fest-hütte so hoch war. Da nützte auch die hervorragende Technik nichts.

Swiss Boys luden zum Tanz

Kurz nach 22.00 Uhr ging dann in der Festhütte die Post ab. Manch einer glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Band-



Mitreissende Tanzshow zu den Klängen des Piratenfilms «Der Fluch der Karibik».

leader Theo Duss forderte die Buchse-rinnen und Buchser zum Tanz auf, und diese stürmten die Tanzfläche im wahr-ten Sinne des Wortes. Ein herrliches Bild. Zu Polka, Fox, Samba oder Walzer wurde das Tanzbein geschwungen, und mit dem geschulten Auge konnte auch die lokale Politprominenz auf dem Parkett ausfindig gemacht werden. Die «Swiss Boys» sind auch nach 50 Jahren Bühnen-präsenz ein sicherer Wert für stimmungs-volle Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Open Air beim alten Schulhaus

Auf dem Pausenplatz des alten Schul-hauses organisierten Martin Pauli und

die RuffNuff Prod. eine Party der be-sonderen Art. Bekannte DJs aus der Schweizer Club- und Musikszene legten auf der Bühne ihre Musik auf. Die Bo-xen dröhnten und vibrierten. Verzerrte Synths und straighter 4/4-Beat schwapp-ten auf das junge Publikum über. Wie in Trance bewegten sich die Körper. Der harte Bass aus den Boxentürmen drohte einem zu erschlagen. Die musikalischen Ursprünge des House liegen übrigens in der Disco-Musik der späten 1970er und wurden erstmals im legendären Club «Warehouse» in Chicaco aufgelegt. Musik verbindet also über Generati-onen. TG



Die «Swiss Boys» sorgten für Volksfeststimmung.



Sehen und gesehen werden an der House-Party.

«Buchs hält Fest»: Die «Swiss Lady» durfte am Tanzabend in Buchs nicht fehlen

Pepe Lienhards Musiker brillierten mit perfektem Sound

Pepe Lienhard bot mit seinem Orchester exzellenten Hörgenuss und perfektes Tanzvergnügen. Seine Band gehört zu den besten Europas. Zehn Topmusiker, zwei Sänger und eine Sängerin sorgten zusammen mit Pepe für erstklassige Unterhaltung im Festzelt auf der Buchser Gysimatte. Was viele nicht wissen – Pepe Lienhard war in seinen Jugendjahren auch Mitglied in der Harmoniemusik Buchs.

Diesen aussergewöhnlichen Musiker hier näher vorzustellen wäre Wasser in die Suhre getragen. Auch nach Jahren des Erfolgs auf höchstem Niveau ist der populärste Bandleader der Schweiz nicht abgehoben, sondern bodenständig geblieben. So war er sich auch nicht zu gut, am 125-Jahr-Jubiläum der Harmoniemusik Buchs in einem «Ehemaligen-Orchester» mitzuwirken oder auch an einer von der HMB durchgeführten Veteranentagung aufzutreten.

Perfekter Sound

Der Klang seines Tanzorchesters ist unverwechselbar, sein Repertoire unerschöpflich – kein Wunder, dass der musikalische Weg Pepes gesäumt ist von Begegnungen mit grossen Solisten und Interpreten wie Whitney Houston, Shirley Bassey, Frank



Pepe Lienhard und sein Orchester brachten einen tollen Sound in die Festhütte.

Sinatra oder auch Udo Jürgens. Der Sound dieser Band geht unter die Haut. Klanglich knackig, frisch und frech, zeitweise richtig funky und jedes Arrangement wird von seinen Musikern bis in die hintersten Winkel ausgeleuchtet. Mit dem Walzer «An der schönen blauen Donau» eroberte er im Nu die Herzen der Buchserinnen und Buchser. Diese waren auch äusserst liebesbedürftig. Zum Lovesong «Something Stupid», herzerreissend vorgetragen von Dorothea Lorene und Pino Gasparini, war die Tanzfläche zum Bersten voll. Unbestrittene Königin der Nacht war aber ein Alphorn. Die «Swiss Lady» gehört zu den

grössten Musikhits in der Schweizer Musikgeschichte. In fünf Blöcken begleitete die spielfreudige Band das tanzfreudige Publikum bis weit nach Mitternacht. Wer dann immer noch nicht genug hatte, konnte an der Rivenparty weitertanzen.

Rivenparty – wie in alten Zeiten

Nach rund vier Jahren gab es am Buchser Volksfest ein lang ersehntes Comeback der legendären Rivenparty. Die meist jugendlichen Gäste hörten einen feinen Soundmix aus Funky Mash-ups, Breakbeats und anderen Partygrooves. Ein Biergarten brachte bayrische Gemütlichkeit nach Buchs. TG



Pepe Lienhard, Pino Gasparini und Dorothea Lorene boten musikalische Leckerbissen vom Feinsten.

«Buchs hält Fest»: Historischer Markt und Historischer Umzug

Fotografiert von Falko Winterberg

1810-2010
Buchs hält Fest
200 Jahre
GEMEINDE BUCHS AARGAU





«Buchs hält Fest»: Historischer Markt bot Interessantes aus der Arbeitswelt

Handel und Handwerk im Laufe von 200 Jahren

Rund 60 Handwerker und Marktfahrer hatten sich zum grossen Historischen Markt auf dem Platz vor dem Gemeindegemeinschaftsaal eingefunden. Viele gaben direkten Einblick in die Handwerksarbeit, wie sie vor 200 Jahren geleistet wurde. In Scharen strömten Besucherinnen und Besucher an den Ständen vorbei, hielten inne und zeigten sich begeistert.

Anderthalb Jahre hat Annemarie Geissmann, Präsidentin der Freizeitwerkstatt Buchs, mit ihrem Team gearbeitet, damit die Bevölkerung diese imposante Reise in die handwerkliche Vergangenheit unternehmen konnte. «Wir konnten nicht alles genau nachstellen, wie es vor 200 Jahren war», sagte sie in ihrer Grussadresse zur Markteröffnung. Sie machte aber den Marktfahrern ein grosses Kompliment für ihre Bemühungen, möglichst viel von 1810 einzubringen.

Musikalischer Auftakt

Mit rassigen Vorträgen gab die Bläsergruppe der Musikschule unter der Leitung von Reto Näf am Samstagmorgen um 10 Uhr die richtige Einstimmung für den Rundgang. Greifen wir einige Highlights aus dem Markt heraus. 20 Batzen wollte die Baderin für ein wohltuendes Fussbad. Das heute weitgehend verges-



Der Buchbinder zeigte sein kunstvolles Handwerk.

sene Spinnrad und der alte Webstuhl kamen zu Ehren. Auf grosses Interesse sties- sen der Chachelflicker, der kaputt- geschirr sorgfältig wieder benutzbar machte, und der Buchbinder, der sein einst ge- fragtes Kunsthandwerk vorführte. Und wer hatte schon mal einen richtigen Kamm- macher gesehen? Von ihm liess man sich seine Arbeit gerne erklären. Ebenso gros- se Aufmerksamkeit fand der Schuhma- cher, der das Leder vor Ort zuschnitt und ganze Schuhe herstellte (nicht einfach reparierte).

«Chüttiger Frösche»

Wenn man «Chüttiger Frösche» hört, denkt man sofort an den Bachfischet. An einem Stand war ein Original- exemplar zu sehen. Verschwunden ist heute der Be- ruf des Wagners. Modelle von Brücken- und Erntewagen in traditioneller Ausfüh- rung mit Bindbaum usw. zeigten, wie an- spruchsvoll dieser Beruf war. In harter Handarbeit, wie sie vor 200 Jahren üblich war, kreierte der Bildhauer ein Vogelbad. Den Marktbesucherinnen und -besuchern wurde in Erinnerung gerufen, dass man in der Vergangenheit alles Mögliche aus Filz herstellte und dass auch Klöppeln ein altes Handwerk ist. Schmuck gab es natürlich auch vor 200 Jahren schon, vor allem für jene, die sich solches «Zeugs» leisten konnten. Da gab es wunderschö-

ne Stücke aus verschiedenen Materialien zu sehen. Das Strohflechten und das Her- stellen von Strohhüten bildeten ebenso Anziehungspunkte wie das «Korben». Kleine Kunstwerke, auf denen feine Töne erzeugt werden können, hatte der Pfeifen- macher anzubieten. Laternen waren vor 200 Jahren, als es in Buchs noch keinen elektrischen Strom gab, wichtige Uten- silien. Der Laternenmacher war deshalb ein gefragter Mann. Auch das Papier- schöpfen kennt man heute fast nur noch vom Hörensagen.

Rahmenprogramm

Köstlich präsentierten die «Wöschwiber» aus Seengen mit ihren Kopftüchern und Schürzen sich selbst, eine Wäsche mit Waschbrettern und Zubern und aufge- hängt Unterwäsche aus der Vergangen- heit. Der Drehorgelspieler sorgte für Markt- atmosphäre. Die Organisatorinnen hatten natürlich auch an die Kinder ge- dacht. Diese durften sich bei Spielen ver- gnügen oder sich, auf Stohballen sitzend, Geschichten anhören. Reissenden Ab- satz fand in der Festwirtschaft der «Häx- Chuchi» Kölliken das Metbier. Gefragt waren auch Süssigkeiten aus der Kuchen- bäckerei. Bettler Jörg Kissling (Gemein- derat) brachte 282 Franken zusammen, die er den «Médecins sans Frontières für die Flutopfer in Pakistan spendet. hzb



Bildhauer Timo Näf (Suhr) schuf ein Vogelbad.

«Buchs hält Fest»: Historischer Umzug lockte viel Publikum an Zeitgeschichte in bunten Bildern präsentiert

Der Historische Umzug vom Sonntagnachmittag, 22. August, war der letzte grosse Höhepunkt des dreitägigen Volksfestes zur Feier von «200 Jahre Unabhängigkeit». 41 Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart, dargestellt von rund 800 Frauen, Männern und Kindern, zogen an den zum Teil dicht gedrängt am Strassenrand stehenden Zuschauern vorbei und erhielten immer wieder Applaus.

Mit grossem Engagement ist es Josef Albisser und Aaron Geissmann gelungen, einen abwechslungsreichen Umzug zusammenzustellen. Sie durften dabei auf die Buchser Vereine, die Schule, auf Quartierbewohner und auf Gewerbe- und Industriebetriebe zählen. Alle haben sich grosse Mühe gegeben, dem Publikum Anschauliches aus der Zeit zwischen 1810 und 2010 zu zeigen.

Bilder von damals

Eröffnet wurde der Festnachmittag mit zwei Ständchen des Jugendspiels Buchs unter der Leitung von Christian Kyburz. Ebenfalls ohne Nummer führte die Fahne der Gemeinde Buchs, begleitet von einer Fahnenwache und vom Tambourenverein Buchs SG als Gastverein, den Umzug an. Dann folgte Bild Nummer 1: der Gemeinderat von 1810 in voller Würde und der heutige Gemeinderat mit Gemeindeschreiberin in legerer Sommerkleidung. Eine ganze Reihe eindrucksvoll gestalteter Bilder stammte nur aus der Vergangenheit. Die Bauernfamilien aus Buchs gingen mit ihren Kindern zur Arbeit und brachten ihre Produkte auf den Markt. Ein nachgebauter Sodbrunnen rief in Er-

innerung, wo man im 19. Jahrhundert das Trinkwasser holen musste. Eine dunkle Gestalt war der Nachtwächter. Wegen Armut und Arbeitslosigkeit verliessen um 1850 viele Buchser ihr Heimatdorf und versuchten ihr Glück anderswo. Schön herausgeputzt begaben sich die Familien auf den Sonntagsspaziergang. Bundesrat Frey-Herosé liess sich per Kutsche durch das Dorf führen.

Vielfalt der Vereine

Die Sportvereine machten auf ihre Angebote zur körperlichen Ertüchtigung aufmerksam. Die meisten liessen auch die Vergangenheit auf unterschiedliche Weise Revue passieren. Das gilt auch für andere Vereine. Das Fähnlein der sieben Aufrechten, die Draisine und die Hochräder, der alte Schlauchwagen der Feuerwehr, die verschiedenen Uniformen der Harmoniemusik Buchs (die auch mit Evolutionen aufwartete), der originelle Trick des Forstbetriebes mit dem Fällen einer Tanne und natürlich der Gratisauschank von Getränken seien als Spezialitäten aus der Vielfalt der Sujets herausgegriffen. Die Kirchen waren mit einer Hochzeit und einer Taufe vertreten. Der



Kein Kaminfegerjunge aus den «Schwarzen Brüdern».

reformierte Pfarrer und der katholische Gemeindeleiter marschierten im Original mit. Auch frauliches Handwerk aus der Zeit von 1850–1900 wurde gezeigt.

Samariterarbeit, Kinderbetreuung einst und jetzt, die Schule von früher und heute und weitere Bilder von Schulklassen fanden ebenso das Interesse des Publikums wie die Auftritte des Gewerbes. Begehrt waren die «Versuecherli» der Buchser Bäcker und Metzger. Die Freileitungsmontage an den alten Telefonstangen, die alte Werkstatt eines Metallbauers auf einem Wagen oder die Kaminfeger auf dem Velo legten beredtes Zeugnis von der früheren Arbeitsweise ab. Kontrastreich dargestellt waren die arbeitsmässigen Veränderungen und die Entwicklung der Produkte in den Buchser Grossbetrieben. Musikalisch wurde der Umzug (nebst der HMB) von der Suhrer Musig, der Musikgesellschaft Rohr und dem Handharmonikaclub Buchs begleitet. hzb



So gingen die Kinder früher zur Schule.

«Buchs hält Fest»: Inline-Skates fahren, joggen, biken und walken

Der Grenzlauf stellte hohe Anforderungen

Bei prächtigstem Sommerwetter starteten am Samstagnachmittag 56 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum ersten Buchser Grenzlauf. Die Strecke war sehr abwechslungsreich gestaltet. Rangiert wurde in drei Kategorien.

Die ersten 3 km wurden mit den Inline-Skates absolviert. Bei der Firma Schmid wechselten die Einzelsportler die Schuhe, die Gruppenteilnehmer übergaben ihren Bändel den 2. Läufern für die Joggingstrecke. Bei der KVA, der zweiten Wechselzone, wurde aufs Bike gestiegen, und dann ging es durch den Wald in Richtung Rohr. Die beiden Schülergruppen durften einer kürzeren Route folgen, und so kam es, dass bei der letzten Wechselzone in Rohr die Schüler als Erste eintrafen. Sie hatten nochmals eine Jogging-Strecke zurückzulegen. Für die Erwachsenen hiess es Walking-Stöcke montieren und der Suhre entlang zurück nach Buchs bis zum Ziel beim Kulturzelt walken.

Die Sieger

Bei den Schülern gewann die Gruppe «Streetkings» mit Dario Pagliari, Michael Frei, Elias Binggeli, Maurice Perrelet und Fabian Maurer. Bei den Kategorien Aktive wurden die Damen, Herren und gemischten Gruppen zusammen bewertet. Es gewannen Susanne und Tobias Studiger, Quirin Egli und Stefan Fischer. Sie star-



Dario Pagliari, Elias Binggeli, Michael Frei, Fabian Maurer, Maurice Perrelet.

teten für das Kindernetzwerk Buchs. Bei den Einzelsportlern siegte Andreas Boeriis. Der am Schluss verlorste Hauptpreis, eine Heissluftballon-Fahrt mit dem fliegenden Silo der Firma Fixit, ging an die Gruppe «Last minute girls», die sich sehr darüber freute.

Gibt es eine zweite Auflage?

Es war für die Organisatoren Hans-Heinrich und Brigitte Jost und Hansruedi Helbling vom OK «Buchs hält Fest» sowie für alle Beteiligten ein schöner Erfolg, und es gab bereits Stimmen, die fragten: «Wann findet wohl der zweite Buchser Grenzlauf statt?»



Einzelsportler-Sieger Andreas Boeriis.



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer durften auf ihre sportliche Leistung stolz sein.

Schlussfeier der Kreisschule Buchs-Rohr

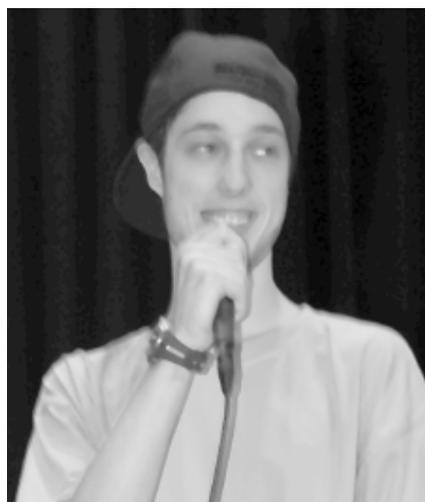
«Möched öppis us euem Läbe!»

Die Schulschlussfeier der Kreisschule Buchs-Rohr im vollbesetzten Gemeindesaal in Buchs setzte (welt-)meisterliche Zeichen. Ein Vizeweltmeister konnte als Redner gewonnen werden, und ein Weltmeister setzte einen Schlusspunkt, der das Publikum restlos begeisterte.

«Let Me Entertain You» – diesen Song von Robbie Williams spielte die Schüler-Brass-Band unter der Leitung von Reto Näf zum Auftakt. Nach dem temperamentvollen Einstieg der Brass Band kamen die Liebhaber leiser Töne voll auf ihre Kosten. Ewald Kleefstra, Schüler der 4. Bez., verzauberte die Zuhörer mit einem gefühlvollen Klaviervortrag. Er zelebrierte den «Liebestraum» von Liszt und «River Flows In You» aus dem Film «Twilight».

«Nie aufgeben»

Die Rede zum Schulaustritt wurde von Dejan Stankovic gehalten. Er ist Mitglied der Schweizer Nationalmannschaft im Beach Soccer, die 2009 in Dubai zum Vizeweltmeister gekürt worden war. Er appellierte an die Jugendlichen, ihre Wünsche und Ziele mit Leidenschaft zu verfolgen. Nie aufgeben, immer dranbleiben, denn Leidenschaft ist die Eigenschaft, die Weltmeister schafft. Vor der Verabschiedung hatte der Schülerchor der Suhrenmatte seinen Auftritt. Begleitet wurden die Jugendlichen von Kurt Seiler am Klavier und Thomas Hunziker



ZeDe alias Joël Marian.



Die Abschlussklassen der 4. Real von Marianne Höchle und Jonas Bär.

am Saxofon. Mit Michael Jacksons «We Are The World» brachten die Jugendlichen im Chor und mit Soloeinsätzen ihre Hoffnung auf eine friedliche Zukunft zum Ausdruck.

Viele Berufsrichtungen

Endlich kam der ersehnte Moment der Zeugnisübergabe für die austretenden Schülerinnen und Schüler. Verabschiedet wurden die 4.-Real-Klassen von Marianne Höchle und Jonas Bär, die 4.-Sek.-Klassen von Cornelia Koller und Karin Gysi/Marlise Nüesch, die 4.-Bez.-Klassen von Kurt Seiler und Astrid Känzig, vier Austretende der oberen Kleinklasse bei Katja Klaas/Jane Bättig und schliesslich auch noch zwei Schüler aus der 3. Real von Lisa Moor. Von A – wie Autolackierer bis Z – wie Zierpflanzengärtner gibt es ein breites Spektrum an Berufsrichtungen, die die Jugendlichen ergreifen. Rund zwei Drittel der Bezirksschulabgänger steuern ihren Traumberuf über den Weg einer weiterführenden Schule an. Besonders hervorzuheben ist die Tatsache, dass alle Austretenden der oberen Kleinklasse eine Anschlusslösung gefunden haben.

Speziell geehrt wurden schliesslich noch die Besten aller Abschlussklassen. Sie wurden für ihren Einsatz mit hervorragenden Noten, einem Präsent und kräftigem Applaus belohnt. Hansruedi Faes, Schulleiter, der den Anlass moderierte, gratulierte allen Schulabgängern und wünschte ihnen

für die Zukunft alles Gute. Ihm fiel auch die schöne Aufgabe zu, den weltmeisterlichen Apéro, der die Gäste im Anschluss an die Feier erwartete, anzukündigen. Die Hauswirtschaftslehrpersonen Sandra Stirnemann und Elisabeth Kappeler verstanden es bestens, feine Häppchen hervorzuzaubern, die dann von den Sportschülerinnen und -schülern serviert wurden.

Einen beeindruckenden Schlusspunkt setzte schliesslich Joël Marian alias ZeDe, Weltmeister im Beatboxen. Das Publikum reagierte begeistert auf seinen Auftritt, und er bekam immer wieder Szenenapplaus. Sein Aufruf zum Schluss ging den Jugendlichen unter die Haut: «Tschüs zäme», rief er ins Mikrofon, «ond möched öppis us euem Läbe.»

Monika Scholz



Festredner Dejan Stankovic.

Sportschule setzt zum Höhenflug an

Schuljahreseröffnung im Waldseilgarten Rütihof

Die Sportschule eröffnete am Dienstag, 10. August, im Waldseilgarten Rütihof in Gränichen ihr Schuljahr mit einem Rekord.

Sie spielen Fussball, Handball, schwimmen oder fahren Mountainbike. Die Jugendlichen, welche die Sportschule an der Kreisschule Buchs-Rohr besuchen, sind in ihrer jeweiligen Sportart regionale oder sogar nationale Spitze. An der Eröffnungsveranstaltung zum neuen Schuljahr kletterten die Nachwuchssportler allerdings durch den Waldseilgarten Rütihof in Gränichen. Während einige auf den Drahtseilen jeden Blick nach unten vermieden, kletterten andere flink von Platte zu Platte, um am Ende des Parcours rasant hinunterzurutschen. Keine Probleme mit der Höhe bekundete Carmen Gloor. Die jüngste Schülerin der Sportschule ist Sport hoch über dem Boden gewohnt: Sie ist Turmspringerin.

Für Thomas Merkofer, den Leiter der Sportschule, ist dieser Schulbeginn ein besonderer. Mit zwölf Nachwuchssportlern beginnen so viele Jugendliche wie noch nie ihre Oberstufen-Ausbildung an der Sportschule. «Wir hatten dieses Jahr wirklich viele Anfragen und mussten einige ablehnen. Doch das zeigt auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind», sagt Merkofer. Wer in die Sportschule will, muss strenge Anforderungen erfüllen.

Die Nachwuchssportler müssen mindestens zehn Stunden pro Woche trai-



Sportschülerinnen und Schüler mit ihren Betreuern der Sportschule Buchs-Rohr.

nieren und ein hohes nationales Niveau aufweisen. Wenn sie es in die Sportschule geschafft haben, wartet ein anspruchsvolles Programm auf die jungen Sportler. Sie werden in Regelklassen unterrichtet, haben aber mindestens einmal pro Tag in ihrem Verein Training. Nachmittags werden die Schülerinnen und Schüler in Fördergruppen unterrichtet.

Training und Schule werden in Zukunft auch die Tage von Florian Leitner bestimmen. Der 14-Jährige spielt als Aufbau in der U17 des Handballklubs TV Endingen. Er hofft, mithilfe der Sportschule seine Ziele zu erreichen: «Ich

möchte in die Junioren-Nati kommen und einmal in der NLA spielen. Ein Traum ist natürlich auch das Ausland.» Zwei, die auf dem besten Weg dazu sind, den Durchbruch zu schaffen, sind Loris Benito und Tobias Müller. Beide haben die Sportschule besucht und sind seit letzter Saison im Kader der ersten Mannschaft des FC Aarau. Nachdem alle Sportschüler heil von den Baumwipfeln zurückgekehrt waren, wurden die Neuen offiziell aufgenommen. Thomas Merkofer überreichte allen ein Polo-Shirt der Sportschule und sagte: «Ihr seid hier, weil ihr zu den Besten gehört, doch wir erwarten auch eine grosse Selbstständigkeit von euch.» AZ/tm

Allgemeine Informationen aus der Kreisschule

Termine

Veloprüfung	21. September 2010
Kreisschulrat Budgetsitzung	30. September 2010
Herbstlager	3. Oktober 2010
Herbstferien	3. Oktober 2010
Themenwoche	18. Oktober 2010
Besuchswoche	1. November 2010

Radonmessung

Die Kreisschule Buchs-Rohr hat auch an der Radonmesskampagne teilgenommen, die das Amt für Verbraucherschutz im Rahmen eines Pilotprojektes zum neuen Aktionsplan Radon des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für alle öffentlichen Schulen und Kindergärten organisiert hat. Nun liegen die Messwerte vor. Die Ergebnisse in den Schulanlagen der KSBR sind unbedenklich. Es gibt einzelne Räume, wo Handlungsbedarf besteht. Die nötigen Schritte dazu sind eingeleitet. Weitere Informationen auf www.ksbr.ch.

Erster Kindergarten-Sporttag in Buchs

Spiel wie auch der Wettkampf standen im Vordergrund

Am 9. Juni 2010 liefen und spielten bei strahlendem Wetter 125 Kindergartenkinder aus Buchs auf dem Sportplatz der Suhrenmatte um die Wette.

Sie absolvierten verschiedene Disziplinen, wo einerseits das Spiel und andererseits auch der Wettkampf im Vordergrund standen. Es hatte für Gross und Klein etwas dabei. Für den 60-Meter-Lauf, den Weitsprung und das Kugelstossen wurden die ersten drei Ränge mit einer Medaille und einem Preis prämiert. Fürs Mitmachen erhielt jedes Kind ein kleines Präsent. Viel Spass und Eifer boten jedoch auch weitere Posten wie Sackgumpe, Fussballtore schiessen, Hindernisparcours meistern, Kappla-Türme bauen, Gummitwist hüpfen und Büchsenstelen balancieren. Die Kinder wurden von zahlreich erschienenen Eltern freudig angefeuert.



Kindergartenkinder warten mit ihren Betreuern gespannt auf den Startschuss.

Dieses Projekt konnte dank tatkräftiger Unterstützung von Buchser Schülerinnen und Schülern realisiert werden. Die Oberstufenklasse von Rolf Gautschi begleitete den Spielparcours. Die Klasse von Mathias Bosslet sorgte für das leibliche Wohl und betreute einige Spielplätze. Die Mittel-

stufenschüler des Risiachers von Peter Frey, Beat Guthauser und Susi Joggi bemalten die Sporttag-Shirts mit farbigen Zahlen. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem munteren Anlass etwas beige-

tragen haben. Die tolle Wettkampfstimmung bleibt uns allen in bester Erinnerung.

OK-Team G. Jourez, S. Pfenninger,
U. Schmid, I. Perrelet

Neue Lehrperson im Risiacher-Schulhaus

Mit dem traditionellen Startschuss wurde das Schuljahr 2010/2011 eröffnet. Neben rund 30 Schülerinnen und Schülern beginnt auch für eine Lehrperson ein neuer Lebensabschnitt im Risiacher. Wie bisher, wird auch im kommenden Schuljahr an dieser Stelle (wie auch auf der eigenen Homepage) regelmässig über die Aktivitäten im Risiacher berichtet. Die neue Lehrperson Mariann Friedli stellt sich vor:

Ich heisse Mariann Friedli-Säuberli, bin verheiratet, habe 4 erwachsene Kinder und wohne in Teufenthal. Aufgewachsen bin ich in Aarau, wo ich auch alle Schulen besucht habe. Nach Schulerfahrungen in den verschiedensten Primarschul-Berei-



chen (Unterstufe, Job-Sharing an der Mittelstufe zusammen mit meinem Mann, eine Saison Zirkusschule im Circus Monti) sowie dazwischen einer intensiven Zeit als «Nur-Mutter», habe ich die letzten 14 Jahre den claro-Weltladen in Aarau geleitet. Jetzt freue ich mich auf meine neue Herausforderung, einer Teilzeitstelle an der Kleinklasse Unterstufe im Schulhaus Risiacher. In meiner Freizeit bin ich kreativ tätig (im Frühling 2010 habe ich eine 3-jährige Ausbildung zur Filzfachfrau mit Diplom abgeschlossen), bewege mich gerne in der Natur, pflege meinen Blumengarten und meine Katzen, lese leidenschaftlich gerne und bin interessiert an Kultur im weitesten Sinne.

Gezielte Öffentlichkeitsarbeit ist für die Schule wichtig

Homepage für das Schulhaus Risiacher

Die einzelnen Bereiche der Kreisschule Buchs-Rohr informieren auf unterschiedliche Weise die Eltern und eine breite Öffentlichkeit über ihre Aktivitäten. Der Bereich Risiacher nützt den «Buchser Boten» und das Internet als Informationsplattform.

Für eine Schule ist gezielte Öffentlichkeitsarbeit aus verschiedenen Gründen sehr wichtig, denn ...

- ... die Eltern wollen informiert sein,
- ... ein allenfalls schlechtes Image der Schule kann korrigiert werden,
- ... tue Gutes und berichte darüber,
- ... die Ansprüche an die Schule werden seitens der Allgemeinheit immer grösser,
- ... die Schule steht immer mehr im Brennpunkt der verschiedensten Interessen.

Auch die Schulführung der KSBR ist von der Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit überzeugt, wird doch gemäss Schulplanung 2009–2012 eine vermehrte Medienpräsenz angestrebt.



www.ksbr.ch/risiacher/

Neben den üblichen Informationen an die Eltern (Elternbriefe, Elternmitteilungen, bereichsinterne Infoblätter) wird die interessierte Bevölkerung mittels Zeitungsberichten, dem «Buchser Boten» und dem Internetauftritt der Kreisschule über das Geschehen an der Schule orien-

tiert. Diese Plattformen nutzt auch der Bereich Risiacher. Er ist im «Buchser Boten» stets präsent und verfügt als einziger Bereich über eine eigene Homepage. Es ist geplant, ab neuem Schuljahr die Seite durch vermehrte Schülerbeiträge noch aktueller zu gestalten. Heinz Richner

Änderung bei der Hauswartung in der Suhrenmatte



Michael Küpfer, bisheriger Hauswart der Sportanlagen Suhrenmatte, begann am 1. August 2010 eine Weiterbildung und musste sein Arbeitspensum an der KSBR reduzieren. Dies führte auch zu einer Neuorganisation bei der Hauswartung. Neu wird Dani Lehner die Hauptverantwortung für die Sportanlagen Suhrenmatte und die Schulanlage Suhrenmatte übernehmen. Unterstützt wird er bei dieser Aufgabe von den bisherigen Mitarbeitern der Hauswartung und einem Reinigungsteam.

Dani Lehner ist seit dem 1. August 2010 Ansprechpartner für beide Anlagen. Sie können sich mit sämtlichen Fragen und Anliegen direkt an ihn wenden. Er ist unter der Telefonnummer 076 435 50 33 erreichbar.

Die Raumreservierungen laufen nach wie vor über das Schulsekretariat.

Sekundarlehrer Oskar Rünzi zum Gedenken

Tief betroffen nahm am 30. Juli 2010 eine grosse Trauergemeinde Abschied von Oskar Rünzi. Oskar Rünzi wurde offiziell am 1. Oktober 1970 in die Dienste der Sekundarschule Buchs aufgenommen. Er war ein allseitig beliebter Lehrer. Er forderte viel von seinen Schülerinnen und Schülern. Gleichzeitig setzte er sich aber auch sehr für sie ein. Obwohl er schon 2009 pensioniert wurde, übte er seinen geliebten Beruf noch als Stellvertreter an der Bezirksschule aus. Nun ist er nicht mehr da. Oski, du hattest noch viele Pläne und Wünsche, die du gerne umgesetzt hättest. Dein Körper hat da nicht mitgemacht. Überraschend kam eine Krankheit, die stärker war als deine Kraft. Für uns alle unfassbar früh bist du am 24. Juli 2010 verstorben.

Nur wenigen war es vergönnt, dir in den vergangenen Wochen noch einmal zu begegnen. Oski, dankbar schauen wir auf deinen grossen Einsatz in den vergangenen 40 Jahren zurück. Wir vermissen dein vielfältiges Engagement für die Schule und die Schülerinnen und Schüler. Uns fehlen dein Humor und dein Lachen. Deine oftmals spektakulären Umsetzungen des Jugendfestmottos (als «OSCAR») werden wir nie mehr sehen. Du hast dich immer sehr für deine Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Dein Interesse für die Belange der Schule ist nicht mehr. Wir alle sind einfach nur traurig. Dir werden wir ein ehrendes Andenken bewahren. Deiner Familie wünschen wir viel Kraft. Oski, wir vermissen dich.

Ueli Frey, Präsident Kreisschulpflege



Lehrermutationen

Auf das neue Schuljahr 2010/11 gab es wiederum zahlreiche Lehrerwechsel. Aus der folgenden Tabelle können Sie die Mutationen entnehmen. Allen Lehrpersonen, die uns auf Ende Schuljahr verlassen haben, wünschen wir auf ihrem weiteren Weg alles Gute. Alle neuen Lehrpersonen heissen wir recht herzlich willkommen.

Austritte per 31. Juli 2010

Austritte per 31. Juli 2010	Funktion	Anstellungsdauer
Bättig Jane	Kleinklasse	10 Jahre
Bon Eva	Primarschule	2 Jahre
Frey Daniel	Primarschule	16 Jahre
Höchle David	Sekundar-/Realschule	3 Jahre
Höchle Marianne	Realschule	3 Jahre
Känzig Astrid	Bezirksschule	7 Jahre
Moors Bea	Kindergarten	2 Jahre
Röthlisberger Kurt	Bezirksschule	2 Jahre
Sigg Christine	Musikschule	3 Jahre
Gubler Freddy	Realschule	1 Jahr

Eintritte per 1. August 2010

Eintritte per 1. August 2010	Funktion	Eintritte per 1. August 2010	Funktion
Curik Miro	Sport Bez	Schneider Beat	Werken
Dössegger Emanuel	Primarschule	Sparla Letizia	Kindergarten
Friedli Mariann	Kleinklasse	Steffen Nathalie	Sport und Franz Bez
Hamdi-Pacha Kamel	Französisch Bez	Steinmann Simone	Primarschule
Isch Marlen	Primarschule	Trümppler Stefan	Sport Real/Sek
Käppeli Janine	Realschule	Wettstein Sabrina	Kindergarten
Knecht Philipp	Geografie Bez	Ruch Monika	Logopädie

Pensionierung

Pensionierung	Funktion	Anstellungsdauer
Patrizzi Silvano	Logopädie	9 Jahre

In der Villa Blau wurde am Kinderfest getanzt, geklatscht und gesungen

Fröhliches Kinderfest mit Sänger Christian Schenker

Für die zirka 200 Kinder und deren Eltern war das Konzert von Christian Schenker sicher der Höhepunkt des diesjährigen Kinderfestes in der Villa Blau, das im Rahmen der Festlichkeiten zum 200-Jahr-Jubiläum Buchs stattfand.

Der bekannte Kinderliedersänger begeisterte Klein und Gross mit seinen witzigen Liedern. Es wurde getanzt, mitgesungen, geklatscht oder einfach still gestaunt. Doch schon vor dem Konzert gab es viel zu erleben rund um die Villa Blau. Da, wo sonst die Kinder von Krippe, Hort, Spielgruppe und Mittagstisch engagiert und liebevoll umsorgt werden, herrschte unter dem Motto «Zirkus» ein emsiges Treiben: Büchsenwerfen, Mohrenkopfschiessen, Trampolin springen, Jonglieren sowie der Geschicklichkeitsparcours sorgten für viel Spass und Unterhaltung.

Wer es lieber etwas ruhiger nahm, durfte sich schminken lassen, Masken malen oder in der Märchenecke ausruhen. Viele fröhliche Gesichter, leuchtende Augen, gute Unterhaltung und



Sänger Christian Schenker begeisterte die Kinder.

schönes Wetter, einfach ein rundum gelungener Anlass, darin waren sich alle einig.
Susanne Studiger

Handballverein Rotweiss Buchs feierte 50-Jahr-Jubiläum



Feldhandball erlebte auf der Suhrenmatte eine Renaissance

Mit dem Sponsorenapéro wurden die Festivitäten rund um das 50-Jahr-Jubiläum vom Handballverein Rotweiss Buchs eröffnet. Den langjährigen Sponsoren und Werbepartnern vom Rotweiss konnte so ein grosses Dankeschön für die Unterstützung entgegengebracht werden.

In der Sporthalle Suhrenmatte lieferten sich die ehemaligen Rotweiss-Spielerinnen eine Partie gegen eine Auswahl der aktuell lizenzierten Damen. Das Spiel ging mit 24:8 für das Ehemaligenteam aus. Auch im Grossfeldhandball kam es zu einem Spiel der ehemaligen Grossfeldcracks gegen aktive Hallenhandballer. Wenn auch überaus fair, so war das Spiel doch eng umkämpft: zum Schluss konnten sich die Grossfeldcracks mit einem hauchdünnen Sieg, zur Freude des Publikums, durchsetzen. Viele aktive und ehemalige Handballer und Handballerinnen, aber auch zahlreiche Buchser und Buchserinnen, genossen danach den schönen Abend beim anschliessenden Festbetrieb.



Die «Ehemaligen» im legendären Dress mit den rot-weissen Streifen.

Galaabend im Gemeindesaal

Die geladenen Gäste des Handballvereins Rotweiss Buchs sowie dessen Mitglieder kamen am Samstagabend in den Genuss eines Galaabends. Beim Apéro vor dem Gemeindesaal konnte zum ersten Mal angestossen werden. Im

Laufe des Abends blieb neben dem feinen Essen, dem Rahmenprogramm (u. a. mit dem Duo Kurt & Daisy) und dem offiziellen Festakt genügend Zeit, über den Handballsport zu sprechen und zahlreiche Erinnerungen wieder aufleben zu lassen.
Matthias Fischer



Veranstaltungen in der Gemeinde

- 15. September 2010** **Kaleidoskop – Landfrauen**
Die Präsidentin des Aargauischen Landfrauenverbands, Helen Schreiber, erzählt über die Ziele und Aktivitäten des Verbands.
9.00 Uhr katholischer Pfarreisaal
- 17./18. September 2010** **«Buchs hält Fest» – Kulturzelt: Qi Gong: Kultur aus China**
- 24. September 2010** **«Buchs hält Fest» – Kulturzelt: TenSing**
- 24. September 2010** **Lesung von Karl Gautschi**, Geschichtsdidaktiker, Humor, Satire und Ironie, Aula Gysimatte
- 25. September 2010** **Feuerwehr – Tag der offenen Tür – 9.00 bis 16.00 Uhr Feuerwehrmagazin**
- 25. September 2010** **«Buchs hält Fest» – Kulturzelt: Singgruppe Tuonane (afrikanische Klänge)**
- 18. Oktober 2010** **Live-Reportage – Mongolei, auf den Spuren der Nomaden**
Seit Jahren führt Andreas Hutter sein Interesse für nomadisierende Naturvölker immer wieder zurück in die Mongolei.
19.30 Uhr Gemeindesaal
- 22. Oktober 2010** **Komödie – Huusfründe**
Vergessen Sie die Golden Girls, jetzt kommen die Platinum Ladies! 240 Jahre geballter Frauen-Power mit Elisabeth Schnell, Trudi Roth, Sylvia Lydi, Vincenzo Biagi, Viola Tami und Erich Vock.
20.00 Uhr Gemeindesaal
- 24. Oktober 2010** **Männerchor-Herbstkonzert – 17.00 Uhr Gemeindesaal**
- 27. Oktober 2010** **Kaleidoskop – Von den Buchstaben zu Gedichten**
Peter Studler liest eigene Gedichte, gibt einen Einblick in seine Schreibwerkstatt und erzählt, was es mit den Schriftbildnern auf sich hat.
9.00 Uhr katholischer Pfarreisaal
- 30. Oktober 2010** **Ökumenischer Suppentag – 11.30 Uhr katholischer Kirchensaal**
- 11. November 2010** **Live-Reportage – Ruf der Wildnis**
Die Reise des Naturfotografen Florian Schulz führt vom Reich des Eisbären im Packeis der Arktis bis an die Küste der Wale auf der Baja-Halbinsel in Mexiko.
19.30 Uhr Gemeindesaal
- 13. November 2010** **Missionsbasar**
Klein und Gross trifft sich an den vielfältigen Marktständen.
9.00 Uhr reformiertes Kirchgemeindehaus
- 13. November 2010** **Harmoniemusik Buchs – Jahreskonzert – 20.00 Uhr Gemeindesaal**
- 17. November 2010** **Kaleidoskop – Kreativ verpackt**
Edith Suter zeigt, wie aus einfachen Materialien aus Feld, Wald und Garten, spezielle, kreative Verpackungen gestaltet werden können.
9.00 Uhr katholischer Pfarreisaal
- 20. November 2010** **Jugendabend – 18.00 Uhr Gemeindesaal**
- 24. November 2010** **Live-Reportage – Das Dschungelkind**
Als Tochter deutscher Forscher verbrachte Sabine Kuegler ihre Kindheit mitten im Dschungel von West-Papua bei einer vergessenen Stammesgesellschaft, die noch wie in der Steinzeit lebt.
19.30 Uhr Gemeindesaal
- 27./28. November 2010** **Tanzshow der MIGNON-DANCERS + Kids – Gemeindesaal**
- 4./5. Dezember 2010** **Weihnachtsmarkt Buchs – Gemeindesaal**

Bitte melden Sie uns Ihre öffentlichen Veranstaltungen in Buchs unter Tel. 062 834 74 11 oder kanzlei@buchs-aargau.ch, damit sie im Veranstaltungskalender publiziert werden können.